

83. Jahrgang.

Bezugspr. f. d. Stadt $\frac{1}{4}$ jährl. m. Trägersf. 20 Pf. 1.25, Postbezugspr. f. d. Ort- u. Nachbargertragsf. $\frac{1}{4}$ jährl. 20 Pf. 1.20, im Fernverkehr 20 Pf. 1.30, Behefte, in 20 Stk. 20 Pf., in 40 Stk. u. Reich 42 Pf.

durch die erlittene Untersuchungshaft verhaftet erklärt.

Ellwangen 13. April. Der Landwirt Joseph Seybold in Ellwangen wurde vom Schöffengericht Alen wegen Beleidigung des Oberförsters Prinz in Nergentheim zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Strafkammer hob auf die von ihm eingelegte Berufung das Urteil auf und setzte die Strafe auf 3 Wochen Gefängnis herab.

Crailsheim 13. April. Auch der letzte Schweinemarkt litt unter zu geringer Zufuhr. Die angefahrenen 320 Milchschweine wurden zu steigenden Preisen für 35–52 M das Paar schnell verkauft. Von 8 Käuferfchwneinen gingen nur 3 weg. Der Gesamtumsatz betrug 7000 M. — In Jagstheim ist in der Jagst ein Hecht im Gewicht von zwanzig Pfund gefangen worden.

Ulm 11. April. Der heutige Schweinemarkt wies nur eine Zufuhr von 230 Milchschweinen und 8 Käusern auf. Bei lebhaftem Handel blieben die Preise im allgemeinen auf der Höhe derjenigen des letzten Marktes stehen. Milchschweine kosteten beste Qualität 22–24 M, mittlere Qualität 19–21 M und 3. Qualität 16–18 M pro Stück, Käufer 35–50 M pro Stück.

Ulm 13. April. Die beiden Personen, die in letzter Zeit hier und vorher schon im Oberland Betrügereien dadurch verübt haben, daß sie an Stelle von Zwanzigmarskücken Zwanzigkronenstücke verausgabten, sind nunmehr verhaftet worden. Es ist ein ehemaliger Eisenbahnstationsaufseher namens Bittmann aus Bludenz und die Köchin Steger aus Hall in Tirol.

Altheim DA. Niedlingen 13. April. Ein 51 Jahre alter Landstreicher aus Diebach, der wegen groben Unfugs im hiesigen Ortsarrest saß, hat dort die Fenster eingeschlagen und das ganze Mobiliar samt allem, was er selbst auf dem Leibe hatte, zum Fenster hinausgeworfen. Den Anstrengungen mehrerer Männer erst gelang es, ihn zu fesseln und wieder zu bekleiden.

Erfurt 13. April. Hier herrscht seit heute morgen Schneefall. Meldungen über weitere starke Schneefälle laufen aus verschiedenen Teilen Thüringens ein. In einzelnen Orten liegt der Schnee bis 10 cm hoch.

Elberfeld 13. April. In der vergangenen Nacht wurde im Hause Reviandstraße 81 die Witwe Münch mit ihren 4 Kindern im Alter von 6 bis 19 Jahren durch austretendes Gas erstickt aufgefunden. Während es gelang, die Frau und die 3 jüngeren Kinder ins Leben zurückzurufen, waren die Wiederbelebungsversuche bei der 19 Jahre alten Tochter erfolglos.

Berlin 13. April. Heute abend gegen 8 Uhr durchbrannte die Stadt die Runde: die alte Garnisonkirche brennt. Bald sammelten sich Tausende von Menschen auf den Straßen.

Alles eilte zur Brandstätte. Die Kirche liegt bekanntlich in dem Teile Berlins, in dem Handel und Gewerbe ihr Hauptquartier aufgeschlagen haben. Ringsum sind in weitem Kreise die Geschäftshäuser gelagert; nur einige hundert Schritte entfernt steht das Hauptpostamt. Bald erschien die Feuerwehr auf der Brandstelle, gerade in dem Augenblick, als die Flamme aus dem Dachstuhl herausstieg. Ein schaurig schönes Schauspiel bot sich der Menge, die gespannt die weitere Entwicklung des Brandes verfolgte. Grünrot leuchteten die Kupferplatten auf. Der Brand war in ganz Berlin zu sehen. Das Schloß, das Rathaus, der Dom, die Garnisonkirche und die Synagoge am Oranienburger Tor schimmerten in greller Beleuchtung. Taghell war die Nacht erleuchtet. Das Feuer, das wahrscheinlich infolge Kurzschlusses im Innern ausgebrochen war, griff mit rasender Schnelligkeit um sich. Wenige Minuten vor 1/10 Uhr brach der kleine, erst vor einigen Jahren erbaute Turm zusammen, kurz darauf folgte der Dachstuhl des Ostflügels. Das ganze Innere ist ausgebrannt, darunter viele historische Fahnen aus der Zeit Friedrichs des Großen, bis auf eine einzige. Die Kirche war im Jahre 1703 erbaut worden. — Auch der Kronprinz und die Generalität waren auf der Brandstelle erschienen. (St. Mpf.)

Paris 13. April. Petit République erzählt eine merkwürdige Geschichte, die sich auf dem Bahnhof zu Nancy zugetragen haben soll. General Pau, Kommandant des 20. Korps, soll von einem Deutschen, dessen Identität bisher nicht festgestellt wurde, beschimpft und gehohlet worden sein.

Paris 13. April. Der amerikanische Botschafter in Rom teilt mit, daß die Vermählung des Herzogs der Abruzzen mit Miß Elkins nunmehr beschlossene Sache ist. Der König erteilte seine Einwilligung bei dem jüngsten Familienrat im Quirinal. Der Herzog der Abruzzen ermächtigte den amerikanischen Botschafter, diese Nachricht nach den Vereinigten Staaten zu melden.

Rom 13. April. Aus Neapel wird wieder eine erhöhte Tätigkeit des Besuchs gemeldet. Gestern wurden in aller Frühe in der Umgebung des Besuchs zwei Erdstöße wahrgenommen, die indessen keinen Schaden anrichteten.

Rom 12. April. Reichskanzler Fürst Bismarck und Gemahlin sind, begleitet vom Gesandten von Flotow, hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof waren zur Begrüßung erschienen: Donna Laura Minghetti, Fürst und Fürstin Campo Reale, der Generalsekretär des Ministeriums des Äußern, Vollakti, das Personal der deutschen Botschaft und der preussischen Gesandtschaft u. a. — Der Reichskanzler Fürst Bismarck besichtigte heute die Villa Malta und machte um 7 Uhr dem Minister Tittoni einen Besuch, den dieser morgen im Palazzo Caffarelli erwidern wird. Heute abend fand

bei Donna Laura Minghetti ein Familieneffen statt, an welchem Fürst und Fürstin Bismarck teilnahmen. Morgen vormittag 11 Uhr wird Fürst Bismarck Audienz beim König haben. Morgen abend wird bei Minister Tittoni ein Essen zu Ehren des Fürsten Bismarck stattfinden. Am Dienstag abend ist Essen im Quirinal. Seinen einkündigen Aufenthalt in München hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, der Fürst dazu benutzt, um mit dem bayerischen Ministerpräsidenten einen Spaziergang durch die Stadt zu machen. Nach herzlichem Verabschiedung setzte Bismarck die Reise fort.

Wien 13. April. Der Statthalter von Galizien, Graf Potocki, ist am Sonntag nachmittag in Lemberg von einem ruthenischen Studenten aus politischen Beweggründen erschossen worden. Der Täter wurde verhaftet. Sicynski, so heißt der Täter, feuerte den ersten Schuß auf Potocki gleich nach seinem Eintritt in das Audienzzimmer ab, mit dem Rufe: „Das für das den Ruthenen bei den letzten Landtagswahlen zugesagte Unrecht!“ Der Statthalter wurde von der ersten Kugel ins linke Auge getroffen, die Kugel drang durch das Ohr wieder heraus. Nach dem zweiten Schuß, den Sicynski bald darauf abfeuerte, rief der Statthalter, zu seinen Bedienten sich wendend: „Haltet den Schurken!“ Zwei Lakaien stürzten hierauf aus dem Vorzimmer herbei; der Attentäter gab auf sie einen dritten Schuß ab, der aber fehl ging. — Die Ärzte, die alsbald nach dem Attentat zur Stelle waren, erwogen zunächst eine Operation, sahen aber schließlich davon ab, da der Zustand Potockis jede Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens ausschloß. Graf Potockis letzte Worte waren: „Melde dem Kaiser, daß ich stets sein treuester Diener war!“ Der Statthalter hatte vier Wunden; aber dem linken Auge, am rechten Arm, an der rechten Handfläche und am linken Schenkel, nahe dem Fuß. Als der Audienssaal sich nach der Tat immer mehr füllte, hat der Statthalter die anwesenden Personen, das Zimmer zu verlassen, da er seine lechtwilligen Erklärungen abgeben wollte. Er wurde von Minute zu Minute schwächer, nahm Abschied von seiner Gattin, segnete seine Kinder und beichtete bei vollem Bewußtsein einem Benediktinermönch. Um 3 Uhr verlor er das Bewußtsein und verschied bald darauf.

Wien 13. April. Der Attentäter Sicynski ist der Sohn eines ruthenischen Pfarrers; er gehörte dem radikalsten Flügel der ruthenischen Studentenschaft der Lemberger Universität an. Als die beiden Lakaien sich auf ihn stürzten, ließ er sich ohne Widerstand festnehmen. Den im Vorzimmer wartenden ruthenischen Bauern rief er zu: „Das tat ich für euch! So mühe es jedem Feinde des ruthenischen Volkes ergehen, der es in Knechtschaft erhalten will!“

London 11. April. Drucker in der Druckerei von Wadsworth in Reighley haben am Freitag bei einem Brand in der Druckerei in

„Ja. Aber was sagst du zu dem Bilde?“
Rudi sah ihn an beiden Schultern. „Sprich doch! Meine Existenz hängt ja daran. Papa — warum sagst du kein Wort? Ist es schlecht? Siehst du nicht den Sommer brennen in diesen Millionen Dächern auf dem Felde? Und in dem einzigen Glanz von Lores Augen?“
Er schüttelte ihn fast.
„Warum sagst du nichts?“
Der Alte legte den Kanton beiseite.
„Es ist wundervoll,“ sprach er tonlos, „aber es spottet in seiner Ausführung allen bis jetzt von uns anerkannten Grundsätzen. Es ist revolutionär! Wenn es dir gelingt, damit durchzubringen, mein Sohn Rudi, dann sind wir alle fertig und tot, dann kommt eine neue Zeit für unsere Kunst — aber wir kommen nicht mehr mit. Nein, mein Junge, wir nicht. . . wir sind eure Vorarbeiter gewesen, die müde Hand erlahmt, — es ruht nichts mehr, daß wir uns auskennen.“
Mit brennendem Blick starrte er vor sich nieder.
„Ich freu' mich ja für dich. Weiß Gott, ich habe mich geprüft, ob etwa ein häßliches Gefühl, Neid und Mißgunst, mein Tun und Denken beinträchtigt. Aber so wahr Gott mir helfe, ich fühle mich rein und frei von diesem allen. Ich gönne es dir und freue mich. Nur eines ist. . . ich sehe Tausende von Existenzen, deren Arbeit wertlos geworden ist — wertlos, mein Sohn, durch dein kühnes Vordringen!“
„Ihre Arbeit wird nur in eine andere Bahn gelenkt werden müssen“ sagte Rudi.
„Ja — wenn sie jung, frisch und elastischen Geistes sind. . . aber unsere alten? Die ergraut sind in unserem Dienste und Handwerk, wie

wir es kennen und gelernt haben? Die lassen sich nicht mehr auf neue Bahnen lenken, sie würden auf ihnen zusammenbrechen, mein Sohn — sieh dir unseren Kornhas an! Er tut, was er seit fünf und zwanzig Jahren getan hat, streng und treu seine Pflicht auf dem altgewohnten Wege. Aus solchem Material entstehen dir keine Bahnbrecher, aus solchem Material entstehen die Gegner und versperren dir deinen Weg wie starre Felsblöcke.“
Rudi war sehr blaß geworden.
„So räumen wir auf mit dem unbrauchbaren Material“, sprach er hart, indem er das Bild sorgfältig in der Narbe verschloß. „Ihr treibt uns dazu die Rücksicht wie einen überflüssigen Ballast fortzuwerfen. Wir wollen schonend vorgehen — Ihr wälzt uns Steine auf unsere Straße. Und wenn auch ein Duzend von der Art des Kornhas zum Opfer fiel, wäre es unsere neue Kunst nicht wert?“
„Rudi!“
Der alte Meister rang nach Atem. Das war sein Sohn, sein geliebter Junge, der mit dem weichen Herzen im Grunde immer sein kleines Kind geliebt hatte.
„Der alte Kornhas hat dich seiner Zeit auf den Armen getragen“, sprach er mit zitternder Stimme. „Ich glaube nicht, daß der Fuß gesegnet ist, der über Menschen hinweg seine Straße zieht.“
„Dann soll sich mir keiner in den Weg stellen!“ rief Rudi hitzig aus. „Bahn frei! Wir sind jung und wollen unsere Kraft ausnützen! Papa — sieh — gib mir nur ein gutes Wort! Wer weiß ob wir noch einmal so sprechen zusammen? Ich sage, wie Jakob sagte: „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn!““
(Fortsetzung folgt.)

selbsthafter Weise ihr Leben geopfert, um weiblichen Arbeiterinnen das Leben zu retten. Durch die Flammen war der Weg über die Treppen abgeschnitten. Die 30 Angestellten der Firma waren meistens Mädchen, die mit furchtbarem Geschrei nach den Fenstern stürzten, wo die männlichen Arbeiter ihnen mit größter Ruhe beihilft waren, an den Regenrohren herunterzulassen. Erst als das letzte der Mädchen gerettet war, dachten die tapferen Leute an ihre eigene Rettung, aber einer von ihnen brach, vom Rauch überwältigt, zusammen und stürzte in die Flammen und ein anderer Mann, ein Seher, mußte, da ein Mettern nicht mehr möglich war, aus dem Fenster springen und zerschmetterte sich die Hirnschale.

Boston (Massachusetts) 12. April, nachm. 5 Uhr. Ein heute früh ausgebrochener Brand hat gegen 250 Häuser der Vorstadt Chelsea zerstört. Bis jetzt ist man des Feuers noch nicht Herr geworden. Der Materialschaden ist sehr groß.

London 13. April. Aus New-York wird telegraphiert: Die Feuerbrunst in Chelsea raste bis gestern spät abends. Erst dann gelang es den vereinigten Bemühungen der Feuerwehr, ihrer Herr zu werden. Das Feuer ent-

stand in einer Lumpenhandlung. Über 80 Personen wurden verletzt. Die Lage der 15 000 Obdachlosen ist bejammernswert. Eine Abteilung Militär im Verein mit der Polizei verteilte Speisen und errichtete Zelte. Hunderte von Personen hatten gestern den Tag hungrig verbracht; ihre Haltung wurde gegen Abend so brohend, daß die Behörden Maßnahmen zur Wahrung der Ordnung treffen mußten. Mehrere größere Petroleumbehälter der Standard Oil Company im Osten von Boston wurden ebenfalls von den Flammen ergriffen und explodierten mit furchtbarer Gewalt, doch wurde niemand verletzt, da sie isoliert standen. Die Feuerbrunst verbreitete sich infolge eines heftigen Sturmes mit rasender Schnelligkeit. Präsident Roosevelt brückte sein Bedauern aus und bot Militär und Marine zur Hilfeleistung an.

Boston 13. April. Das Feuer, das gestern abend in der Vorstadt Chelsea wütete, zerstörte einige sehr schöne öffentliche Gebäude, historische Kirchen, Fabriken, Geschäftshäuser und hunderte von Wohnhäusern. Der Schaden wird auf 7—10 Mill. Dollar geschätzt. Bei dem Brande kamen 4 Personen ums Leben, 50 wurden verletzt. Etwa 10 000 Menschen sind obdachlos.

Sie werden von einem Hilfskomitee mit Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken versehen.

Bemerktes.

Ein Peters-Denkmal. In Dar-es-Salam hat sich ein Ausschuss zur Errichtung eines Denkmals für Dr. Karl Peters gebildet. Das Denkmal soll in Usagara errichtet werden, wo Peters mit dem Sultan Mufini Sagare den ersten Landabtreibungsvertrag abschloß, und damit also das Gedächtnis an die Tat lebendig erhalten, mit der er den Grundstein zur Erwerbung unserer größten Kolonie legte. Auf einer kegelförmig spitzigen Berghöhe soll ein großer Obelisk errichtet werden, der in einer Inschrift auf seinen geschichtlichen Vorgang hinweisen und vielleicht mit einem Medaillonbildnis des Dr. Karl Peters geschmückt werden soll. In Deutschland will man versuchen, ein besonderes Zweikomitee — oder auch mehrere — ins Leben zu rufen. Herr Schröder-Poggelom hat die vorbereitenden Schritte in die Hand genommen; an ihn (Berlin, Rauchstraße 13) sind etwaige Anfragen und Wünsche zu richten.

Voransichtliche Witterung:

Neuerdings unbeständig, zeitweise Niederschläge, Temperatur wenig verändert.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

Im Genossenschaftsregister, Bd. II Bl. 13 Nr. 12, wurde heute bei der Firma:

Darlehenskassenverein Oberhangstett e. G. m. n. H. in Oberhangstett

eingetragen: In der Generalversammlung vom 10. März 1908 wurde an Stelle des wegen Bezug ausgetretenen Lehrers Gotthold Bauer das bisherige Vorstandsmitglied Heinrich Blach, Maurer in Oberhangstett zum Stellvertreter des Vorsitzenden und der Bauer Friedrich Stepper daselbst in den Vorstand gewählt.

Den 10. April 1908

Amtsrichter Schmann.

Oberamtsstadt Calw.

Nachstehende vom Ortsvorsteher unter Zustimmung des Gemeinderats am 18. Juli 1905 erlassene, vom K. Oberamt Calw am 12. Mai 1906 für vollgültig erklärten, vom 27. März 1908 erlassene, vom 8. April 1908 für vollgültig erklärten

ortspolizeiliche Vorschrift

betreffend

die Entleerung der Abortgruben u. Düngerstätten

wird hiemit gemäß § 1 der Min.-Verf. vom 9. Januar 1872 öffentlich bekannt gemacht.

§ 1.

Die Entleerung der Abortgruben erfolgt durch die städtische Latrinerverwaltung in von dieser zu bestimmenden Reihenfolge und Zeiträumen. Dessen ungeachtet liegt den Hausbesitzern die Verpflichtung zur Anmeldung voller Tröge bei der Latrinerverwaltung zum Zweck der Entleerung ob.

Der Latrinerverwaltung steht das Recht zu, die Tröge und Winkel jederzeit kontrollieren zu lassen.

§ 2.

Als die Zeit, zu welcher nach § 10 der ortsbauunterschiedlichen Vorschriften, betreffend die Einrichtung und Entleerung der Abtritte, Abtrittgruben und Düngerstätten, die Besitzer der Abortgruben deren Inhalt auf unmittelbar beim Haus gelegene Gartengrundstücke und in dichtgeschlossenen Fässern auf ihre eigenen oder gepachteten Feldgrundstücke verbringen dürfen, wird festgesetzt: vom 1. April bis 30. September die Stunden von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens; vom 1. Oktober bis 31. März die Stunden von 7 Uhr abends bis 8 Uhr morgens.

§ 3.

Dünger, der zum Wegführen aus Höfen, aus dem Innern der Gebäude oder aus versenkten Düngerstätten herausgeschafft werden muß, ist alsbald auf einen bereit gestellten Wagen zu verladen, der in möglichster Zeit für die Abfuhr bereit zu sein hat. Nach erfolgter Dungsabfuhr ist der Aufstellplatz sofort gründlich zu reinigen.

§ 4.

Die Abfuhr von Gülle aus Viehställen und von überfließenden Abfällen aller Art darf nur in dicht geschlossenen Fässern oder Wagen stattfinden.

§ 5.

Die zur Abfuhr von Dünger, Schutt oder sonstigen losen Gegenständen zu benutzenden Wagen sind mit Brettern so gut zu verwahren, daß jede Verunreinigung der Straßen unmöglich gemacht wird.

Bei Zuwiderhandlung hat der Fuhrmann neben der Strafe die Kosten der außerordentlichen Straßenreinigung zu tragen.

Zuwiderhandlungen, worunter auch eine Verhinderung oder Verzögerung der ordnungsmäßigen Entleerung zu verstehen ist, werden auf Grund des Art. 30 des Pol.-Str.-Ges. an Geld bis zu 18 M. bestraft.

Calw, den 13. April 1908.

Stadtschultheißenamt.

Gonz.

Althengstett, 13. April 1908.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Schwiegervaters

Jakob Glitz, Schultheiß,

erfahren durften, für die vielen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, den erhabenen Gesang der Herren Lehrer mit ihren Schülern, sowie des Gesangsvereins, für den ehrenvollen Nachruf des Herrn Regierungsrats Voelter und Gemeindepfleger Weiß hier, die ehrenvolle Begleitung der Herren Kollegen, des Veteranen- und Militärvereins, der Feuerwehr, den Herren Ehrenträgern, sowie allen von nah und fern, die ihm den letzten Liebesdienst erwiesen, sagen wir den herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vorzügliche

Blaubeurer Rasenbleiche

übernehmen wieder Leinwand und Faden zur Besorgung

Geschw. Deuschle.

Eine freundliche

2-Zimmer-Wohnung

hat auf 1. Juli zu vermieten. Wer, sagt die Ad. ds. Bl.

Bäckerlehrling gesucht.

Ein wohlzogener kräftiger Junge wird unter ganz günstigen Bedingungen angenommen in einer Brot- und Feinbäckerei in Pforzheim. Näheres zu erfragen bei Chr. Rentzler, Schuhmacher in Teinach.

Eiernudeln

sind stets in neuer Aufertigung zu haben bei

Ad. Lutz, Lederstraße.

Idealnährbrot „Volkswohl“

ein vorzügliches, von Ärzten bestens empfohlenes Gesundheitsbrot, spez. für Magen- und Darmleidende, empfiehlt in stets frischer Ware:

Gottlob Niethammer, Bäckermeister, Calw, Marktplatz.

Ganz frischen Kräuterkäse, saftigen Emmentaler, hochfeinen Limburger und Rahmkäse

empfiehlt

Eugen Dreiss am Markt.



Gebr. Keller Nachf. Freiburg i. B. Breisgauer Mostansatz

eignet sich am vorteilhaftesten zur Selbstbereitung eines schmackhaften und gesunden Hausbrankes. Der Ansatz ist ein gereinigter Fruchtrextrakt und enthält in seiner Zusammensetzung die natürlichen Bestandteile des Apfels. Der Liter stellt sich auf ca. 6 Pfennig — Prospekte gratis und franco. — Zu haben in Calw: Neue Apotheke.

Spar- u. Vorschussbank

eingetr. Genossensch. mit unbeschränkter Haftpflicht
CALW.

Wir nehmen fortwährend — auch von Nichtmitgliedern —
Spar- und Depositengelder,
sowie auch Bareinlagen in
laufender Rechnung und auf Check-Conto
gegen angemessene Verzinsung, ferner
Anlehen gegen Kündigung
zu 4%.

Zur Aufbewahrung von Wertgegenständen unter eigenem Ver-
schluss des Mieters überlassen wir in unserem absolut feuer- und
diebstahlsicheren, ca. 80 Ztr. schweren

Stahlpanzer-Schrank

Schrankfächer (Safes) an Jedermann gegen Mk. 5.— Mietpro Jahr.
Die Bestimmungen hierüber stehen zur Verfügung. Besichtigung
gerne gestattet.

Spar- u. Vorschussbank.

Kluge Hausfrauen

machen ihre Einkäufe nur

in den Geschäften des Rabatt-Sparvereins Calw,

wo bei Einkäufen bereitwilligst Rabatmarken
abgegeben werden. Sie erhalten dort bei Bar-
zahlung auf die regelmäßigen Verkaufspreise

fünf Prozent in Rabatmarken.

Der Konsument, welcher seine Bedürfnisse in den Geschäften des
Rabattvereins deckt, braucht keine Einlage zu leisten, er braucht keine
Kaufkraft zu übernehmen, er hat keinerlei Risiko und erhält einen
Rabatt von 5%, unabhängig von den Verkaufsfällen eines Rechnungs-
abschlusses.

Für vorausgabte Rabatbücher sind bisher bei der
Bank Mk. 10000.— deponiert.

Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend

e. G. m. b. H.

Diejenigen Mitglieder, die Eier einzulegen beabsichtigen, wollen ihren
Namen und Mitglieds-Nummer, in die im Laden aufhängende Liste unter Angabe
des zu benötigenden Quantums einzeichnen.

Der Vorstand.

Infolge des ungeheuren Käse-Abschlages

versende ich fette, schwachsaure und saftige

bahr. Allgäuer Schweizerkäse

bei Abnahme von ganzen Laiben ca. 100—130 Pfund schwer das
Pfund zu 62 J. bei 1/2 Laiben das Pfund zu 63 J. bei 1/4 Laiben
das Pfund zu 65 J. franco jeder Bahnstation.

Allgäuer Limburgerkäse

mit Vollmilchzusatz, haltbar und gelbschnittig in jeder Reife bei Abnahme
von 40—60—80 Pfund das Pfund zu 27 J. franco jeder Bahnstation
gegen Nachnahme; Probepostkoll 5 J. mehr. Bitte um gef. Abnahme.

Ad. Oettle, Käser, Kirchheim-Teck.

Nur kurze Kochzeit erfordern



in Würtern zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser zuzu-
bereiten. Bestens empfohlen von

Amalie Feldweg, Friedr. Oesterlen's Nachf.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Keine Kristall-Soda mehr!

Man verwende

Gentner's Flox-Soda!

Flox-Soda ist eine schneeförmige Feinsoda von hervorragender
Güte.
Flox-Soda ist besser und sparsamer als Kristall-Soda, aber
nicht oder nur wenig teurer.
Flox-Soda macht die Wäsche schneeweiß, nicht gelb und
brüchig.
Flox-Soda ist frei von ägenden Bestandteilen und frigt die
Hände nicht auf.
Flox-Soda kann auch als Zusatz zum Weichkochen von Hülsenfrüchten
und zum Bad- und Badwasser verwendet werden.
Flox-Soda ist offen und in Paketen à 1 Kilo in den einschlägigen
Geschäften zu haben.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Eine gutgehende

Bier-Wirtschaft

wird zu pachten oder kaufen gesucht. Offerte an die Exped. ds. Bl.

Unsere Marke „Pfeiling“ allein
garantiert die Echtheit unseres

Lanolin-

und

Lanolin-



Cream

unserer

Seife.

„Nachahmungen weisen man zurück.“

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salauer 16.



Frische Seefische,

Mittwoch eintreffend, empfiehlt
Georg Pfeiffer.

Kohlen-Handlung

E. STAUD

Ruhr-Hauskohlen, Ruhr-Gas-Coaks, Anthracit u. Briquets
in nur bester Qualität u. bei Raten geliefert.

Corsetten

in allen neuen Faconen,

Unterhüllen und

Corsettschoner,

Leibbinden,

Hygieabinden,

Geradehalter

empfiehlt

Emilie Herion.

Linoleum

stets in großer Auswahl auf Lager.

Reste besonders billig bei

Emil G. Widmaier,

Bahnhofstraße. Telefon 15.

Sand, rein gewaschen,

sowie

Grabsand für Gartenwege

zu haben bei

Georg Bauer, Erbmühl.

Wasserglas

zur Konservierung empfiehlt billigt
Chr. Schlatterer.

Unter uns

gelagt, die beste med. Seife ist die echte
Stechenpferd-Seife von Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Stechenpferd
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u.
Hautausschläge, wie Milcheff, Finnen,
Flechten, Blühchen, rote Flecke etc.
à St. 50 J. in Calw bei Amalie
Feldweg, Wilh. Witz.

Bei Zahnschmerz
nimmt man „Kropp's Zahnwatte“
(20% Carbolwolle) à Fl. 30 Pfg.
echt in der Neuen Apotheke.

Stuttgarter- u. Freiburger-Lose

empfiehlt

Friseur Witz.

Ziehung garantiert 1. und 2. Mai.
Haupttreffer 100 000 M., 40 000 M. u. s. f.

Hansbursche-Gesuch.

Ich suche für mein Baumaterialien-
und gemischtes Warengeschäft einen
kräftigen Burschen im Alter von 17 bis
19 Jahren bei hohem Jahreslohn zum
sofortigen Eintritt. Solche mit guten
Zeugnissen werden bevorzugt.

Kaufmann Ernst Dürd
in Adnigshaus bei Pforzheim.

Ein tüchtiger

Sägefeiler

wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
event. auch in 14 Tagen.

Heinrich Common,
Sägewerk.

Pforzheim-Brüdingen.